

Neuzeit

Aurich(2012)

FStNr. 2510/3:121-2, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich

Gerbergruben in der Lilienstraße

Die im Frühjahr 2011 begonnenen Arbeiten zur Sanierung der historischen Altstadt Aurichs wurden 2012 fortgeführt. Die Baumaßnahmen wurden und werden von Mitarbeitern der Ostfriesischen Landschaft archäologisch begleitet.

Bei Kanalsanierungsarbeiten in der Lilienstraße konnten in dem stark durch Versorgungsleitungen gestörten Areal (früh-)neuzeitliche Siedlungsschichten dokumentiert und erfasst werden.

Drei Gruben enthielten große Mengen von Holzspänen, wenige Knochen und vor allem Lederreste. Eine Ansprache als Gerbergruben lag hier nahe. Bei den Holzspänen oder -häckseln dürfte es sich um Eiche gehandelt haben, so dass anzunehmen ist, dass die Gruben einem Loh- oder Rotgerber dienten. Hierbei verwundert die Tatsache, dass die Gruben auf + 6,36 m NN entdeckt wurden und somit an einer Stelle, an der mit dem für das Handwerk des Lohgerbers notwendigen Wasser kaum zu rechnen ist. Ungewöhnlich ist auch die relativ zentrale Lage im altbesiedelten Bereich, zumal viele mittelalterliche und neuzeitliche Quellen darauf hinweisen, dass gerade die Gerber ihrer Tätigkeit im Randbereich der Orte nachgingen.

Vielleicht tragen zur Frage der Wasserversorgung zwei in der Nähe gefundene Torfsodenbrunnen bei. Diese maßen etwa 1,6 m im Außen- und 0,8 m im Innendurchmesser. Die Wandungen bestanden aus 25 bis 35 cm starken Torfsoden.

Aus keinem der genannten Befunde konnte datierendes Material geborgen werden. Eine zeitliche Einordnung in die (frühe) Neuzeit erscheint jedoch aufgrund des aus der unmittelbaren Umgebung geborgenen Fundmaterials sehr wahrscheinlich.

Klaas Kamp